

Die manipulierte Öffentlichkeit

Netz-Radikalisierung als Bedrohung für Demokratie und Minderheiten

Fr, 16. / Sa, 17. Oktober 2026

Depot, Breite G. 3, 1070 Wien

Antisemitische, rassistische, antiziganistische, rechtsextreme, antimuslimische, frauen- und queerfeindliche Inhalte verbreiten sich im Netz mit enormer Eigendynamik und verstärken Hass und Gewaltbereitschaft gegen Minderheiten. 68 Prozent der im Jahr 2024 von der Antisemitismus-Meldestelle der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) Wien dokumentierten antisemitischen Vorfälle fielen in den digitalen Raum.¹ Laut dem aktuellen Rechtsextremismusbericht des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes (DÖW) wurde im selben Jahr ein Viertel der rechtsextremistischen Delikte (nach dem Verbotsgesetz) im Internet begangen.² Der Bericht warnt, dass die zunehmende Gewaltorientierung, Militarisierung und erfolgreiche Nachwuchsrekrutierung die neonazistische Bedrohungslage verschärfen – insbesondere für sichtbare Minderheiten wie People of Colour und queere Personen.³

Auch wenn Fake News kein neues Phänomen sind, werden sie heute vorsätzlich mit politischer Agenda verbreitet und treiben die Polarisierung voran. Durch KI-gestützte Bild- und Videogenerierung bekommen sie in Form von sogenannten „Deepfakes“ eine neue, Qualität („Seeing is believing“). Zusätzliche Gefahren liegen in der niederschweligen, ungefilterten Verbreitung im Netz. Zudem greifen Algorithmen in Kommunikationsprozesse ein, indem sie bestimmte Themen gewichten, extremistische Akteur*innen legitimieren und zugunsten homogener „Echokammern“ den demokratischen Meinungspluralismus ausblenden. Wer sich hier seine politische Meinung bildet, verliert den Bezug zu Gegenpositionen.

In diesem zweitägigen Symposium werden diese brennenden Themen von Expert*innen aus Wissenschaft, Journalismus, Erwachsenenbildung, zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Minderheitenmedien diskutiert.

¹ Nationale Strategie gegen Antisemitismus der Republik Österreich zur Bekämpfung aller Formen von Antisemitismus und Förderung jüdischen Lebens (2025 – 2030). Wien, 2025, S. 116.

² Rechtsextremismus in Österreich 2024. Ein Bericht verfasst von der Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres und des Bundesministeriums für Justiz. Wien, 2026, S. 4f.

³ Rechtsextremismus in Österreich 2024. S. 5f.

Freitag, 16. Oktober 2026 | 18:30 – 20:30 Uhr

- 18:30 – 18:50 Uhr Keynote
„Auf Kosten von Minderheiten: Wie die Aufmerksamkeitsökonomie Hass schürt – und wie wir digitale Räume resilient machen“
Beate Hausbichler | Der Standard
- 19:00 – 20:30 Uhr Panel 1
„Desinformation, Algorithmen und KI“
Eva Wackenreuther | ORF-Faktencheck
Hannah Metzler | Psychologin und Neurowissenschaftlerin
Viktoria Kirner | die_chefredaktion
Beate Hausbichler | Der Standard
Moderation: Gerd Valchars

Samstag, 17. Oktober 2026 | 10:00 – 13:30 Uhr

- 10:00 – 11:30 Uhr Panel 2
„Minderheiten im Fokus – Dynamiken digitaler Hasskommunikation“
Anastasia Lopez | Mitbegründerin von BAIT – der Faktencheck-Kanal für Jugendliche
Bianca Kämpf | Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DöW)
Santino Stojka | Hochschüler*innen Österreichischer Roma und Romnja (HÖR) (*angefragt*)
Moderation: Jessica Beer
- 11:30 – 12:00 Uhr Pause
- 12:00 – 13:30 Uhr Panel 3
„Gegenstrategien und demokratische Resilienz“
Eşim Karakuyu | boja – Bundesweites Netzwerk offene Jugendarbeit, Beratungsstelle Extremismus
Fiona Steinert | Radio Orange 94.0
Stefanie Mayer | Institut für Konfliktforschung
Moderation: Stefan Vater

Eine Veranstaltung der Initiative Minderheiten in Kooperation mit dem Depot

Gefördert aus Mitteln des BMFWF – Abt. Erwachsenenbildung und der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung (ÖGPB)

